

Kultur

In Langenberg wird mit allen Gästen experimentiert

Velbert. Mentalist, Magier und Hypnotiseur Tom Duval gastiert im AllDie Kunsthaus in Velbert-Langenberg. Er begeistert – und lässt das Publikum erstaunen.

Von Nicole Krzemien

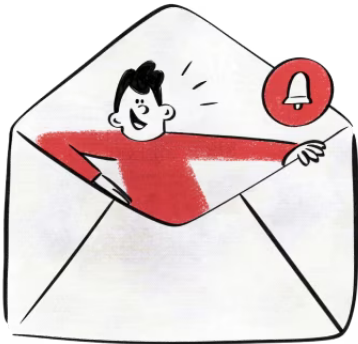
10.07.2022, 14:11 Uhr



Magier Tom Duval verzauberte das Publikum.

© FUNKE Foto Services | Alexandra Roth

Applaus kann stürmisch oder verhalten ausfallen. Der für Tom Duval ist verhalten. Mit seinem Programm „Gedankenkarussell“ gastiert der [Künstler im AlDie Kunsthaus](#) und frapportiert die Zuschauer mit seinen mentalen Fähigkeiten. Genau deshalb fällt der Beifall zögerlich aus. Die Faszination des Publikums lähmt die körperliche Beifallsaktion enorm. Der Kopf versteht nicht, wie ein Mensch beispielsweise eine vierstellige Zahlenkombination einer Zuschauerin „erraten“ kann. Tom Duval kann es.



Velbert-Newsletter: Jetzt kostenlos anmelden!

Nachrichten, Service, Reportagen: Jeden Tag wissen, was in unserer Stadt los ist.

E-Mail-Adresse eingeben



Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

„Ich besuche Sie im Kopf“, sagt er zu Pia, die aus dem Publikum auf die Bühne gekommen ist. Sie darf eine beliebige [Seite im Buch festlegen](#) und sich das letzte Wort auf dieser Seite merken.

Abgesehen davon, dass er Seite und Begriff richtig wiedergibt, zaubert er die entsprechende Seite mit einer Stichflamme aus einem Glas. Offensichtlich ist sie rausgerissen und passt wie das fehlende Puzzleteil ins Buch. Und wieder ein vor Staunen verhaltener Applaus.

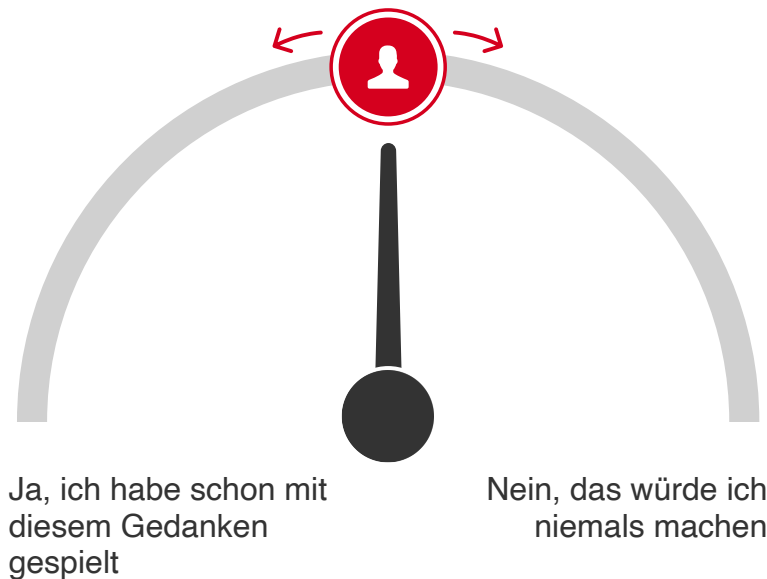
Velberter Publikum fragt sich: Wie macht er das?



Magier Tom Duval verzückte das Publikum.
© FUNKE Foto Services | Alexandra Roth

Eine Frage stellt sich das Publikum immer und immer wieder: Wie macht er das? Lin Weise aus dem Publikum hat sich auf eine Traumreise eingelassen. Sie durfte sich aussuchen, wo sie Urlaub macht, was sie dort isst, welche Musik sie dabei hört und wie viel Trinkgeld die Bedienung bekommt. Tom Duval hat im Vorfeld auf einen Zettel die kurze Reise geschrieben. Natürlich richtig. Eine kleine Abweichung: Statt dem von Lin genannten Jürgen Drews hat er „Ein Bett im Kornfeld“ als Musik aufgeschrieben. „Spanien und Spaghetti habe ich ganz allein bestimmt“ ist sie sicher. „Die Antwort ‘zehn Prozent Trinkgeld’ habe ich gehört“, beschreibt sie die Situation, „als wären sie zu mir gekommen“. Für alle anderen war es im Publikum mucksmäuschenstill. Danach sei ihr heiß geworden.

Würden Sie Ihren Job zugunsten des Bürgergeldes aufgeben?



WAZ

OPINARY 

„Es ist ein Wahnsinnsgefühl und eine neue Erfahrung“, erklärt sie. Lin Weise betont jedoch: „Ich entscheide, was ich zulasse und was nicht.“ Das ist auch der Grund, weshalb Duval immer wieder von „Experimenten“ spricht. Besonders deutlich wird das während der Hypnose, die Duval mit sechs Freiwilligen durchführt. Entspannung kündigt er an. Die Gäste bestätigen ein gutes Gefühl. Die Herren in der Runde wirken nicht so gewillt, hingegen die Damen auf Fingerschnippen lachen. „Jeder kann selbst bestimmen, ob er aus der Trance raus will oder nicht“, erklärt der zertifizierte Hypnotiseur. Und mehr noch: Duval sagt, dass wir uns selbst in hypnotische Phase bringen – morgens beim Aufwachen und abends beim Einschlafen.

ANZEIGE

Maultaschen in neuen



Geschmackswelten

Wie wäre es mit Protein-Maultaschen im Manti-Style mit Joghurt und Tomatenbutter?



Wissenschaftliche Erklärung für die Experimente



Bis zu 20 Personen wurden bei der Show mit einbezogen.
© FUNKE Foto Services | Alexandra Roth

„Sobald eine Geschichte, die wir lesen, lebendig wird, geraten wir in einen hypnotischen Zustand“, erläutert er wissenschaftlich, um sogleich ein Experiment mit dem Publikum zu starten. Arme nach vorne ausstecken und vorstellen, am rechten Handgelenk hängt ein Eimer mit Blei und am linken ein mit Helium gefüllter Ballon. Das Publikum macht mit und bei den meisten wandert ein Arm nach oben und der andere nach unten. Es sei eine Frage der Vorstellung.

Seine Vorstellung ist außerordentlich interaktiv: Das Publikum macht kollektiv Experimente mit ihm, auf die Bühne gehen im Laufe des Abends knapp 20 Personen, weitere zehn sind an ihren Sitzplätzen für und mit dem Mentalisten und Magier aktiv. Duval

zieht eine breite Altersgruppe an, von Schüler bis Senior, von unter 18 bis über 80 Jahre. Bisweilen hat der Zuschauer Sorge, er kommt nicht auf einen Begriff oder ein Bild, es bereitet fast Angst. Völlig unbegründet, denn auch zwei skeptisch wirkende Herren, überzeugt er. Wenn es tatsächlich mal nicht funktioniert, glaubt man – aus irgendeinem Grund – zu wissen warum.

Einen zumindest schriftlichen stürmischer und begeisternden Applaus für Tom Duval, der schelmisch sein Programm beendet mit: „Denken sie positiv, denn sie wissen nicht, wer ihre Gedanken lesen kann.“

>>> **Die Zeitung**

Eine Dame wird gebeten, eine Seite aus einer Zeitung zu wählen, diese zu zerreißen und eine Hälfte wegzuwerfen, manchmal auch aufeinanderzulegen und wieder zu zerreißen.

Zum Schluss bleibt ein pflastergroßer Stapel übrig, aus dem sie einen Schnipsel wählt. Sie liest ein Wort vor: Sören.

Anschließend öffnet sie einen Umschlag, der bis dahin oben rechts an der Bühne hin. Handschriftlich auf DIN A3 geschrieben: Sören.